

Was Mozart nicht geahnt hat In Stadt Theater Brno spiele die Magische Flöte

Sollte dieses Lesestück Effekt anfangen, dann muss ich bei Anfang über Flugblätter, welche wurden nach der Premiere der Magische Flöte den 24. März auf der Toiletten (!) neue Gebäude Stadt Theater Brno gefunden.

Aber wir verzichten an solche Werbe Effekte und kehren wir zur „Toilettencausa“ wieder am Ende. Die Inszenierung Magische Flöte mit Music von Peter Kofron bietet nämlich mehr viel anderen wichtigeren Attraktionen. Es handelt sich um weiteres Werk langsam schon berühmte Künstlergenossenschaft des Überwachte Parnass“ (Regie und Musik Komponist - Zdenek Plachy, Dramaturg und Dramatiker - Jiri Simacek. Über ihn wissen die Theater Leute (also vor allem die Kritiken) immer noch nicht, was sollen über ihn denken, wo sollten ihn einordnen und ob sollten ihn ernst nehmen. Es irrt vor allem die Würde mit welche die Parnass Leute drucken sich aus über ihre Vornehmen und auch über Kunst allgemein: Sie verheimlichen ihr hohe Ziele nicht, wie auch ihr Bewunderung zur mächtigen Emotionen, wie auch zu Hohen Ideen, ewigen Schönheit ... Das Theater sollte ein Treffpunkt der Visuelles, Geistliche und Musikalische Herrlichkeit sein, wo eine der andere unterminieren und vervollständigen sollte. Und welche andere Gerne solche Anforderungen erfüllt, als Oper, Genre, um welche sich der Überwachte Parnass“ interessiert am meisten – und auch am meisten der Oper Kritik reizt und vielleicht auch ein Zuschauerteil. Weil gleichzeitig sind diese Männer mit Freude und ohne Hemmungen bereit in ihre Opern Inszenierung egal was rheinlassen, was von Aussicht „höhere“ Kultur unzulässig ist. Obwohl was „höhere“ Kultur bedeutet, ist immer mehr unsicher.

Ihre Vorstellungen darüber hinaus sättigen kaltlächend mit Pop-Kultur Elements, medialen Banalitäten, Sport, Zirkus Nummern und allgemein mit den Kitsch alle Art, Jahrmarkt Farbigkeit, herzreißenden Auftritten, Horror und Ballett Kandiszucker. Wie meinen sie es dann? Ist es eine Ironie, ist es eine Parodie? Oder ist es ein Dilettantismus, Eklektizismus, eine Einbruch der Barbaren an hochzeitlichem Parkettboden der Musen? Gerade letzte Vorstellung „Die magische Flöte“ beweist, dass der „Überwachte Parnass“ ist absolut ernst zu nehmen.

Ihre Magische Flöte ist eine Antwort des Jahres 2006 an die Mozart Zauberflöte vom Jahr 1791. Es ist ihr Verschiebung ins Musikalische und expressive Form von heute, aber nicht in den Sinnen irgendeiner realistischen Aktualisierung. „Überwachte Parnass“ hat im Gegenteil den Neigung die Sachen wieder schmücken, als sie werden unerwartet mit neuen, vielleicht auch mit scharfen Neonlicht beleuchtet. Parnass auch diesmal macht kein Unterschied zwischen hoch und klein. Sie denken, dass den Zuschauer muss zuerst in der Stück mitzureißen